

Gemeinsam sind Sie stark gegen Schwarzbeinigke!

Bei aller Legeeuphorie durch die bereits frühlingshaften Temperaturen sowie die gute Struktur der trockenen Böden sollte eine gezielte Konditionierung des Pflanzgutes nicht vernachlässigt werden. Besondere Beachtung verdient dabei in diesem Frühjahr das Schwarzbeinigkeitsrisiko, denn die dafür verantwortlichen Nassfäulebakterien hatten gerade im letzten Herbst ideale Infektions- und Vermehrungsbedingungen. Damit aus diesem Risiko kein größeres Problem wird, sind sowohl die Pflanzgutlieferanten als auch die Pflanzgutempfänger gefordert einige Verhaltensregeln umzusetzen.

Pflanzgutaufbereitung und -transport

- √ Kondensation vermeiden bei der Auslagerung und Anwärmung der Knollen
- √ Faule Kartoffeln dürfen nicht bis auf den Sortierer kommen
- √ Knollenbeschädigungen minimieren
- √ Reinigung und Desinfektion der gesamten Anlage direkt nach Problempartien
- √ Aufbereitete Ware durch Belüftung trocknen
- √ Wundheilung der aufbereiteten Knollen durch Temperaturen von über 8 °C unterstützen
- √ Schonenden Transport von Säcken auf Paletten durch exaktes Stapeln und festes Wickeln sicherstellen
- √ Hohe Temperaturen beim Transport vermeiden und Transportzeit möglichst kurz halten

Pflanzgutempfang und -konditionierung

- √ In Säcken und Big Bags geliefertes Pflanzgut umgehend entleeren und belüften

- √ Pflanzgutqualität zeitnah kontrollieren
- √ Faule Knollen bereits beim Entleeren entfernen
- √ Kondensation im Laufe der weiteren Zwischenlagerung durch gezielte Belüftung vermeiden
- √ Keimwachstum über die Temperatur steuern
- √ Zu hohe Temperaturen während der Keimstimmung fördern die Bakterien
- √ Keimlänge an die Abbruchempfindlichkeit der Sorte anpassen
- √ Schneiden von Pflanzgut fördert die Verbreitung und das Infektionsrisiko von Schaderregern

Legen

- √ Pflanzgutvorrat auf dem Feld an die Legeleistung anpassen
- √ Nassregnen der Pflanzkartoffeln ebenso wie hohe Temperaturen vermeiden
- √ Auf beschädigungsarme Beschickung der Legemaschine achten
- √ Nassfaule Knollen nicht in die Schöpfrichter gelangen lassen
- √ Keimabbruch durch optimale Maschineneinstellung minimieren
- √ Pflanzenentwicklung durch Beizung unterstützen
- √ Kalte Standorte, hohe Bodenfeuchte und zu große Legetiefe des Pflanzgutes vermeiden
- √ Bei kritischen Partien auf die Kombination von Legen und Dammaufbau in einem Arbeitsgang verzichten
- √ Reinigung und Desinfektion der Legemaschine sowie von Förderbändern bzw. Staplerschaufeln direkt nach Problempartien